

Zur Ausstellung erscheint im Deutschen Kunstverlag ein Begleitbuch (344 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen).

**Ausstellungsführungen** finden regelmäßig sonntags statt, entweder mit den Kuratorinnen oder mit anderen Meier-Graefe-Experten: am 11.6., 18.6., 25.6., 2.7. und 9.7. jeweils ab 11.30 Uhr.

Zur Finissage führt Ingeborg Becker am Sonntag, 16.7., ab 15 Uhr durch die Ausstellung.

Konzeption: **Dr. Ingeborg Becker** (Berlin) und **Prof. Dr. Stephanie Marchal** (Ruhr-Universität Bochum/Leuphana Universität Lüneburg); Assistenz: **Freija Eva Bierhenke** (Ruhr-Universität Bochum).

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und die Stiftung Preußische Seehandlung, unterstützt durch die Volkswagen Stiftung, die Gerda Henkel Stiftung und die Ernst von Siemens Kunststiftung (Publikation).

STIFTUNG  
PREUSSISCHE SEEHANDLUNG



GERDA HENKEL STIFTUNG



# Julius Meier-Graefe

(1867-1935)

Grenzgänger der Künste

Ausstellung

10.6. bis 16.7.2017



Literaturhaus Berlin  
Fasanenstraße 23, 10719 Berlin  
Tel. 030 887 286-0, [literaturhaus@literaturhaus-berlin.de](mailto:literaturhaus@literaturhaus-berlin.de)

(U1 Uhlandstraße, U2 Bahnhof Zoo, U9 Kurfürstendamm) nicht behindertengerecht

Redaktion: 16.5.2017.

Motiv: Nach Edvard Munch: *Porträt Julius Meier-Graefe*, 1895. *National Museum for Art, Architecture and Design Oslo*

Gestaltung: *KreativKontor Ruebsam*

im

**literaturHausBerlin**  
Fasanenstr. 23, 10719 Berlin-Charlottenburg

Mi - Fr: 14 - 19 Uhr • Sa, So: 11 - 19 Uhr

Freier Eintritt zur Ausstellung  
und zu den Begleitveranstaltungen

# Julius Meier-Graefe

(1867-1935)

## Grenzgänger der Künste

Zeitgenossen rühmten die überaus erfolgreichen Bücher des Kunstschriftstellers und Kritikers Julius Meier-Graefe als »neue Schule des Sehens«. In seinen Schriften konzentrierte er sich auf die moderne Malerei, sensibilisierte durch seine ästhetische Neubewertung und literarische Verve das deutsche Publikum für die französische Kunst des 19. Jahrhunderts und prägte maßgeblich den Kanon der heutigen Kunstgeschichte. Meier-Graefe wurde durch seine außerordentliche literarische Produktivität und sein kulturpolitisches Engagement zu einer zentralen Figur für den europäischen Kulturtransfer im frühen 20. Jahrhundert. Freundschaften mit Künstlern wie Munch, van de Velde oder Beckmann, die rege Zusammenarbeit mit Sammlern, Kunsthändlern und Museumsleitern sowie sein unermüdlicher Einsatz für den Jugendstil, Impressionismus und Neopressionismus machten Meier-Graefe zu einem einzigartigen Vermittler der Moderne. Die Ausstellung legt die zahlreichen Facetten von Meier-Graefes Denkweise, Schaffen und Wirken frei, zeichnet seine kunstschriftstellerischen Konturen nach, setzt ihn ideengeschichtlich in den Kontext seiner Zeit und fragt danach, wie er auch mithilfe seinerzeit neuer Reproduktionstechniken Künstler und -Werke im Kunstbetrieb durchzusetzen versuchte.

Die einzigartige literarische Sprache Meier-Graefes wird durch Hörstationen mit Lesungen seiner oftmals amüsanten, scharfzüngigen und klugen Texte zu Künstlern und Werken der Moderne erlebbar gemacht. Eine von Moritz Wehrmann (Jg. 1980) in Zusammenarbeit mit Pascale Dassibat entwickelte Rauminstallation setzt sich aus zeitgenössischer Perspektive mit dem für Meier-Graefe zentralen Anliegen auseinander, Farben sprachlich in seinen Texten zu vermitteln.

### Freitag, 9.6., 20 Uhr

#### Ausstellungseröffnung

Begrüßung: Ernest Wichner; Dr. Ingeborg Becker, Prof. Dr. Stephanie Marchal und Moritz Wehrmann führen in die Ausstellung ein.

### Donnerstag, 15.6., 20 Uhr

#### Kunstproduktion als Versöhnung: Julius Meier-Graefe und die Marées-Gesellschaft

Die 1917 in Zusammenarbeit mit dem Verleger Reinhard Piper gegründete Marées-Gesellschaft stellte zweifellos eine der ehrgeizigsten Unternehmungen Meier-Graefes dar. In erster Linie widmete sich die Gesellschaft der Veröffentlichung und Verbreitung hochqualitativer Reproduktionen von Werken alter und moderner Meister. Sie profitierte auch von der Mitwirkung bedeutender zeitgenössischer Künstler wie Lovis Corinth und Max Beckmann. Dr. Victor Claass (Deutsches Forum für Kunst-

geschichte Paris) spricht über die Entstehung und Entwicklung dieses ästhetischen, sozial-erzieherischen Projekts, mit dem Meier-Graefe versuchte, die zerrissenen kulturellen Netzwerke Europas mithilfe der Kunst und ihrer Bilder zu rekonstruieren.

### Samstag, 24.6., 20 Uhr

#### Spanischer Abend

Julius Meier-Graefes »Spanische Reise«, 1910 erschienen, hatte ihn mit einer kleinen Gesellschaft von Freunden für sechs Monate nach Spanien geführt. Was als Reisebericht beginnt, erweitert sich zu einem »Erweckungserlebnis« und erzählt von einer neuen Sensibilität gegenüber der Spanischen Kunst des Siglo de Oro: Eigentlich als glühender Verehrer des Barockmalers Velázquez angereist, wendet sich Meier-Graefe vehement dem damals nahezu unbekanntem El Greco zu. Zur Einführung spricht Prof. Dr. Michael Scholz-Hänsel (Universität Leipzig), Max von Pufendorf liest Ausschnitte aus der »Spanischen Reise«, und der Flamenco-Gitarrist Ulrich Gottwald lässt musikalische Intermezzi erklingen.

### Sonntag, 2.7., 11.30 Uhr

#### Literaturhaus und 13.30 Uhr Georg Kolbe Museum

#### Julius Meier-Graefe und Alfred Flechtheim

An die sonntägliche Führung durch die Meier-Graefe-Ausstellung im Literaturhaus von 11.30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr mit Prof. Dr. Stephanie Marchal schließt sich eine Kuratorenführung mit Dr. Julia Wallner durch die aktuelle Ausstellung im Georg Kolbe Museum an: „Alfred Flechtheim. Kunsthändler der Moderne“. Sowohl Meier-Graefe als auch Flechtheim prägten in herausragender Weise den Kunstbetrieb der 1920er Jahre, was durch die Zusammenschau beider Ausstellungen besonders eindrücklich zu erleben ist.

Eintritt im Georg Kolbe Museum: 5,- Euro.

Georg Kolbe Museum, Sensburger Allee 25, 14055 Berlin. S-Bahn: S5 bis zur Haltestelle S-Heerstraße; Busse: M49, X49, X34. Das Café K beim Museum hat bis 18 Uhr geöffnet.

### Freitag, 7.7., 20 Uhr

#### Was kann Kritik (noch)?

Wenn das Bild mächtiger ist als der Begriff und das Werk sich wie ein Virus in Netzwerken verbreitet, welche Rolle und welche Wirkung kommt dann noch dem ästhetischen Urteil zu? Diese Frage versucht Kolja Reichert (Redakteur für Kunst im Feuilleton der FAZ) in seinem Vortrag zu beantworten.

### Donnerstag, 13.7., 20 Uhr

#### Julius Meier-Graefe: Grenzgänger der Künste

Die Ausstellung findet in der zeitgleich im Deutschen Kunstverlag erscheinenden Publikation zu Julius Meier-Graefe ihre Fortführung und Vertiefung. Moderiert von den Herausgeberinnen Dr. Ingeborg Becker und Prof. Dr. Stephanie Marchal, beleuchten verschiedene Autoren des Bandes in einem Podiumsgespräch die Figur, das Schaffen und Wirken Meier-Graefes aus unterschiedlichen Perspektiven und lassen die Ausstellung Revue passieren.